

Sepp tuot buschla<sup>1)</sup> domm im Wald,  
 wo do Bearg an Weag hear hald<sup>2)</sup>.  
 Marte goht gad dött vorbei,  
 will eotz luoga, was Sepp töü —.  
 Marte sioht, wi Sepp arlidt<sup>3)</sup>,  
 uo Wort glai das andor gitt:  
 „Himmelsack potz Kriosebluost“,  
 härat Marte, „Sepp, was tuost?  
 Sepp, was machst, hai säg's, hai düt's<sup>4)</sup>  
 du arlidst das gmolat Krütz,  
 los, was schindst ou gär sa fest,  
 züchst di groöo, schwäro Nest<sup>5)</sup>  
 zundorst<sup>6)</sup> us om Hufo hear,  
 wear wett dioweag schindo, wear?“  
 „Marte, du heas 's kennt uf's Hor,  
 eb di Nest do Taifol schwor<sup>7)</sup>  
 muoß-e Rüpf tuo — und ih sparr<sup>8)</sup>,  
 züch und schaff, as wi a Narr.  
 Woast worom-e aso schind?  
 Marte, los, dir säg ih's gschwind . . .  
 z'Obod, wenn-e denn hio Ruob<sup>9)</sup>,  
 kutt ga buschla hear mi Buob,  
 ear vorstoht nünt vo dear Sach,  
 ist no jung und bodo schwach,  
 dromm, as hett jo sus kon Zweack,  
 züch-e unna d' Nest aweack. —  
 Woast di Gschicht ist halt aso:  
 Wenn mi Buob kutt, ist ar froh,  
 daß ar d' Nest am Hufo dra  
 oborhalb aweack nio ka!“

---

<sup>1)</sup> Buscheln machen, <sup>2)</sup> neige, <sup>3)</sup> erleidet (beschwerlich arbeitet),  
<sup>4)</sup> deute es, <sup>5)</sup> Äste, <sup>6)</sup> zuunterst, <sup>7)</sup> beschwere, <sup>8)</sup> sperre (an),  
<sup>9)</sup> Ruhe.